



# Persönlichkeitsbildung immer wichtiger

Wifi-Österreich-Kurator Michael Walter: Fachwissen in Soft Skills „eingebettet“

Mit 21 Prozent Zustimmung belegt die Notwendigkeit von Schulungen zur Persönlichkeitsbildung Platz zwei in einer Studie, die die Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung (PbEB) unlängst präsentiert hat. Anlässlich des Tags der Weiterbildung, der am 26. Februar begangen wurde, waren für „Weiterbildung 2010“ im Jänner 500 Interviews mit Führungskräften und Personalverantwortlichen in Unternehmen mit bis mindestens 20 Mitarbeitern geführt worden.

„Wir bieten persönlichkeitsorientierte Einheiten als Teil von Gesamtmaßnahmen an“, sagt Thomas Wychodil, geschäftsführender Gesellschafter der Alea + Partner GmbH in Graz, die Mitglied der PbEB ist. Dabei handle es sich „um Präsentation, Gesprächsführung und Rhetorik“ sowie um „persönliches Auftreten – inklusive Kleidung und Umgangsformen –, Teamarbeit sowie interkulturelle Kommunikation“.

Der Geschäftsführer von „die Berater“, Martin Röhsner, berichtet, dass „vor allem Themen in Verbindung mit Kundenbeziehungen und Kundenorientierung

nachgefragt“ würden. „Bei Vertriebsschulungen wird spezielles Augenmerk auf den Umgang mit der momentanen wirtschaftlichen Situation gelegt.“

Seminare für Führungskräfte seien derzeit der stärkste Bereich, dabei „werden vorrangig Themen wie Führungsverhalten und Führungspotenziale behandelt“. Davon würden sowohl Nachwuchsführungskräfte als auch langjährige und erfahrende Führungskräfte profitieren.

## Rasche Ergebnisse gefragt

Defizite gibt es laut Röhsner im Umgang mit Stress. Es steige aber auch „die Nachfrage nach Persönlichkeitstests für Führungskräfte“. Veränderungen im Verhalten der Kursteilnehmer müssten „sehr rasch erkennbar sein“, verweist der Berater-Geschäftsführer auf die Ansprüche der buchenden Unternehmen.

„Generell zeigt sich im Bereich der Persönlichkeitsbildung ein Trend, längere Ausbildungspakete und Lehrgänge in Kombination mit Förderinstrumenten – zum Beispiel einer Bildungskarenz – zu besuchen“, weiß Horst Ort-

mann, Geschäftsführer der bit-Gruppe. Individuelle Beratung und abgestimmte Curricula nach einer eingehenden Analyse des Teilnehmers würden bevorzugt. „Dies gilt sowohl für Einzelpersonen also auch für Firmenkunden.“ Themen wie Rhetorik, NLP, „aber auch Emotion und Motivation beziehungsweise Selbstmarketing und Selbstmanagement werden immer stärker nachgefragt“.

Der Sprecher der Plattform berufsbezogener Erwachsenenbildung und Wifi-Österreich-Kurator Michael Walter meint: „Überall dort, wo es um den Umgang mit Kunden, Kollegen, Konflikten und anderen Kulturen geht, sehe ich einen großen Lernbedarf. Davon profitiert jeder Einzelne nicht nur für den Beruf sondern auch für sein Privatleben.“

Die Bedeutung von Soft Skills innerhalb der gesamten Qualifikationen werde immer größer, weil das Faktenwissen – über neue Medien und Online-Archive etwa – immer leichter zugänglich wird. Darüberhinaus könne Fachwissen nur wirksam werden, wenn es in Soft Skills – z. B. gute Rhetorik – „eingebettet“ sei. (mad)